

Wie wird eine Hecke richtig gepflegt?

Der richtige Zeitpunkt ist das Winterhalbjahr vom 1. Oktober bis 29. Februar.

In diesem Zeitraum wird die Hecke abschnittsweise flächig auf den Stock gesetzt. Die Pflegeabschnitte sollten dabei jeweils maximal 20 bis 25m Länge haben. Die Gehölze werden ca. 20-40cm über dem Boden sauber und vorzugsweise schräg abgesägt.

Das Schnittgut wird flächig abgeräumt und entsorgt.

Einzelne besondere Bäume können dabei als Überhälter im Pflegeabschnitt belassen werden, sofern der Unterwuchs ausreichend Licht erhält.

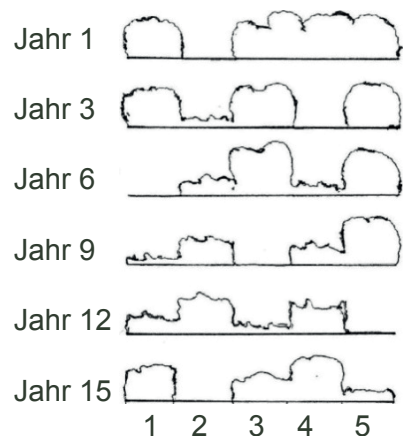
Folgende Vorgehensweisen werden empfohlen:
Nie mehr als 1/3 der Heckengesamtlänge auf den Stock setzen! Bis zu 20% der Hecke können gleichzeitig bzw. im Abstand von wenigen Jahren gepflegt werden.

Auf keinen Fall nur die Seiten zurückschneiden!

Die Maßnahmen sind vorab mit dem Landschaftserhaltungsverband abzustimmen.

Beispielpflegeschema 100m Feldhecke

(nach: Ringler, A., Roßmann, D. und Steidl, I. 1997, verändert)



Die Hecke wird in einem Zeitraum von 15 Jahren in Abschnitten von 20m Länge durchgepflegt.

Energie - Nutzen

Bei der fachgerechten Heckenpflege fällt eine große Menge Schnittgut an.

Damit sich die wiederaufwachsende Hecke gut und artenreich entwickeln kann und kein Überangebot an Nährstoffen in der Fläche verbleibt muss das Schnittgut abgeräumt werden. Doch wohin mit dem Schnittgut? Auf den Müll? Vor Ort verbrennen? Nein! Das Schnittgut ist gerade in heutiger Zeit wieder ein wertvoller Energieträger. Die Sträucher und Bäume können zu Scheitholz verarbeitet werden. Auch kann das Astholz als Brennstoff in den Backhäusern bei der Produktion von schmackhaftem Holzofenbrot genutzt werden.

Ideal ist ebenso eine Verwendung als Hackschnitzelmaterial, bietet es doch mit 0,74 MWh/m³ Energiedichte einen idealen regenerativen Energieträger.

Bei Fragen zum Thema Feldhecken, zur Pflege oder Förderanträgen sind wir gerne für Sie da.

Geschäftsstelle des
Landschaftserhaltungsverbandes im Landkreis
Reutlingen e.V.
Bismarckstraße 47
72764 Reutlingen
Tel.: 07121 / 480 3040
Fax.: 07121 / 480 1858
www.kreis-reutlingen.de/lev

gefördert durch:



LANDKREIS
REUTLINGEN



- Zukunft Feldhecke - Leben - Kultur - Energie



Landschaftserhaltungsverband
im Landkreis Reutlingen e.V.

Leben - Lebensraum

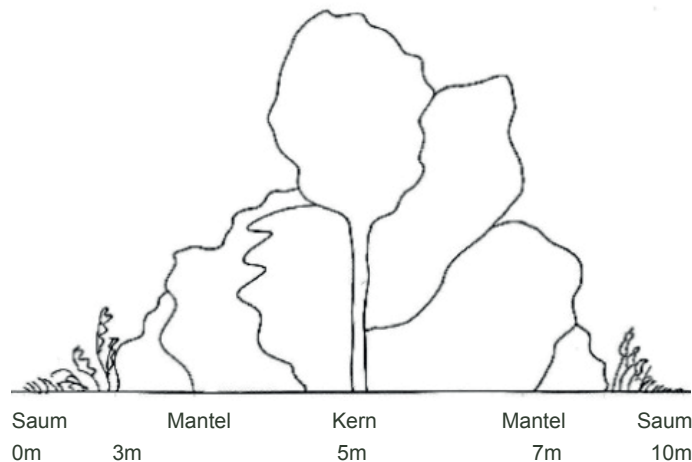
Aufgrund ihrer vielfältigen Bedeutung und ihres hohen Artenreichtums sind Feldhecken nach § 33 des Landesnaturschutzgesetzes geschützt und dürfen nicht zerstört oder erheblich beeinträchtigt werden.

Feldhecken sind Lebensraum von bis zu 900 Tierarten. Hier befinden sich zum Beispiel Igel und Hasen, viele verschiedene Vogelarten, Reptilien wie die Zauneidechse, Schmetterlinge und Wildbienen.

Die vielen in der Hecke vorkommenden Pflanzenarten bieten den Tieren Schutz, Heimat und Nahrung.

Darüber hinaus erfüllen sie noch weitere Funktionen: sie bieten Wind- und Erosionsschutz, dienen der Böschungssicherung, sind Luftfilter und regulieren den Wasserhaushalt.

So kann eine Hecke ihre Funktionen erfüllen



- unten dicht und oben licht
- stufiger Aufbau mit Krautsaum, Mantelzone und Kernzone in unterschiedlichen Altersstufen

Kultur - Geschichte

Feldhecken sind ein Ergebnis der Urbarmachung der Landschaft durch unsere Vorfahren.

Wälder wurden gerodet, Äcker angelegt. Beim bearbeiten der Äcker, insbesondere auf flachgründigen Böden wurde immer wieder Steinmaterial an die Oberfläche befördert. Dieses wurde aufgegeben und an den Feldrändern abgelagert. Die Lesesteinriegel entstanden.

„Steinriegel und Hecke in Hülben bei Urach“, 1925



Copyright Schwenkel H. (Archiv LFU)

Durch Samenanflug konnten sich über die Jahre hinweg Feldgehölze auf den Steinriegeln etablieren, die Feldhecken waren geboren. Diese waren im Gegensatz zu den Steinriegeln nicht nur Last sondern auch Nutzen, konnte man doch die Feldgehölze in wiederkehrenden Abständen abholzen und das Holz zum heizen und Brot backen nutzen.

Mit Beginn der Industrialisierung und Änderung der Lebensgewohnheiten wurden vielfach die Äcker der Vorfahren zu Wiesen umgewandelt und die

Holzöfen durch Elektroöfen ersetzt. Für das Holz der Feldhecken bestand nun kein Bedarf mehr. In der Folge überalterten diese und verarmten an Pflanzen- und Tiervielfalt.

ungepflegte, durchgewachsene und artenverarmte Feldhecke



Warum muss eine Hecke gepflegt werden?

Ungenutzte oder ungepflegte Hecken überaltern und verarmen an Arten. Lebensräume für Tiere und Pflanzen gehen verloren.

Die Gehölze wachsen dem Licht entgegen. Dies führt zur Verschattung der unteren Heckenbereiche. Die lichtbedürftigen Heckenpflanzen und Säume sterben ab. Die Hecke selbst wird artenarm, instabil und bricht auseinander. Mit der Abnahme der Pflanzenvielfalt nimmt auch die Anzahl der hier beheimateten Tiere ab. Das Ziel der Heckenpflege ist also die Förderung von Struktur- und Artenvielfalt im Pflanzen und Tierreich. Nicht zuletzt erfreut sich aber auch der Mensch an einer struktur- und artenreichen Heckenlandschaft.